Voll in der Krippe

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **65 (2007)**

Heft 343

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-898088

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

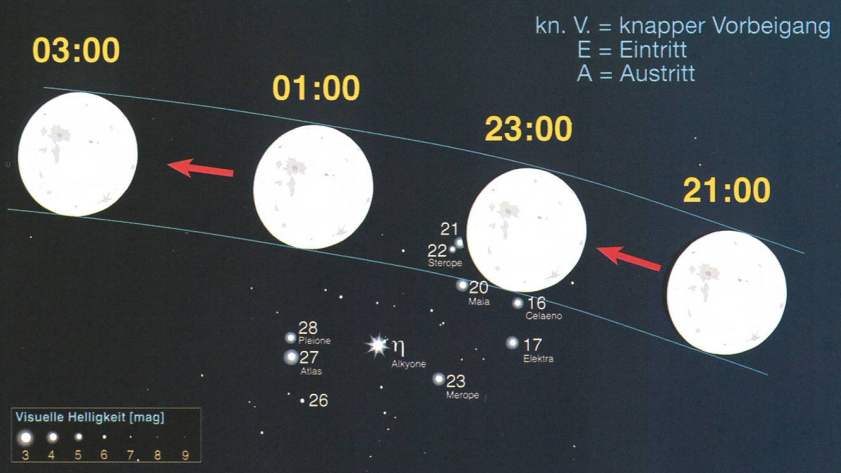
Wieder die Plejaden

Kurz vor seiner Vollphase zieht unser Mond in den späten Abendstunden des 21. Dezember 2007 abermals über die Plejadensterngruppe hinweg. Die Beobachtung ist dieses Mal jedoch schwierig, da der helle Mondschein die Sterne verblassen lässt. Mit freiem Auge dürfte kaum eine Chance bestehen, das Siebengestirn zu erkennen, schon eher durch ein Fernglas oder noch besser mit einem Teleskop. Einfacher lassen sich die Eintritte am schmalen dunklen Rand des Mondes verfolgen, während das Aufblitzen der Plejadensterne auf der hellen Seite nur von versierten Beobachtern gesehen werden kann. Im nächsten Jahr zieht für Europa der Mond erst am Abend des 12. März wieder knapp nördlich am «Siebengestirn» vorbei. Ab Ende 2009 bricht dann diese Serie von Plejadenbedeckungen durch den Mond ab. Danach müssen wir uns rund 15 Jahre gedulden, ehe das Sterngrüppchen wieder an der Reihe ist.

Thomas Baer
Bankstrasse 22
8424 Embrach

Plejadenbedeckung durch den Mond

Zeit*	Höhe	Stern	Ereig.	Pw.
22:39.7	66° 21'	19 Tauri (4.4 mag, Taygeta)	E	117°
22:45	66° 13'	16 Tauri (5.4 mag, Celaeno)	kn. V.	
22:48.9	66° 00'	18 Tauri (5.6 mag, SAO 76137)	E	37°
22:58.9	65° 21'	21 Tauri (5.9 mag, Asterope)	E	91°
23:05.5	64° 50'	22 Tauri (6.5 mag, Sterope)	E	98°
23:20	63° 30'	20 Tauri (4.0 mag, Maia)	kn. V.	



* Zeiten in Mitteleuropäischer Sommerzeit MEZ

Voll in der Krippe

Die gegenwärtige Lage der Mondbahn beschert uns derzeit Serien von bestimmten Sternbedeckungen. So kommt es, dass ausser den Plejaden, auch der offene Sternhaufen M 44 (Praesepe) im Pfad des Mondes liegt. Am Abend des 22. Januar 2008 nähert sich der Vollmond der Sterngruppe und bedeckt diese zwischen 22:15 Uhr MEZ und 00:45 Uhr MEZ (23. Januar 2008) vollständig. Die Sterne von Praesepe sind allerdings nur zwischen 6. und 8. Grössenklasse hell, womit die Bedeckung bloss teleskopisch verfolgt werden kann. Die grelle Mondscheibe überstrahlt die lichtschwachen Sterne. Trotzdem dürfte sich ein Blick auf das Schauspiel lohnen. Das Sternbild Krebs mit dem eingelagerten Sternhaufen zählt zu den unscheinbaren Konstellationen am Himmel. So erscheint uns gerade bei Vollmond die Gegend zwischen den Zwillingen und dem Löwensternenarm. In Leermondnächten jedoch ist das «Kripplein» ein lohnendes Objekt für einen Feldstecher. Bei sehr klaren Verhältnissen fällt M 44 bereits von blossem Auge als leicht nebliges Fleckchen auf.

Thomas Baer
Bankstrasse 22
8424 Embrach

Die Bedeckung der Krippe durch den vollen Mond am späten Abend des 22. Januar 2008 wird man nur mittels Teleskop beobachten können. (Montage: Thomas Baer)